IMT Nuremberg Archives

H – 2833

International Court of Justice

H2833 – 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date: 19 July 1948

I certify that Document Number R-135 was introduced into evidence as Exhibit Number USA-289 in the Trial by the International Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

FRED NIEBERGALL
Chief, Document Control Branch

DCB-36 (102447)

H2833 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document R-135 No. USA-289 is a photostat of an original document submitted in evidence by the United States Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C. .

Nuremberg, 15 July 1948

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military
Tribunal

H2833 - 0004

127

Der Generalkommissar
für Weißruthenien

Gauleiter/Ba.
Tgb.Nr. 428/43 g.

Minsk, am 5.Juni 1943

Geheim!

An den
Herrn Reichsminister für die besetzten Ostgebiete

Berlin

durch den Herrn Reichskommissar für das Ostland

Riga

Betr.: Das bisherige Ergebnis des Polizeiunternehmens "Cottbus" für die Zeit vom 22.6. bis zum 3.7.1943

SS-Brigadeführer, Generalmajor der Polizei v. Gottberg meldet, daß das Unternehmen "Cottbus" im genannten Zeitraum folgendes Ergebnis hatte:

Feindtote	4 500
Bandenverdächtige-Tote	5 000
Deutsche Tote	59
Deutsche Verwundete	267
Fremdvölkische Tote	22
Fremdvölkische Verwundete	120
Gefangene Bandenang hörige	250
Vernichtete Feindlager	57
Vernichtete Feindbunker	261
Erfaßte Arbeitskräfte männl.	2 062
Erfaßte Arbeitskräfte weibl.	450
Versenkt wurden größere Boote	4
Versenkt wurden Flöße	22

Erbeutet wurden:

1 Flugzeug, 12 Schleppsegler, 10 15cm-Geschütze, 2 Pak, 9 Granatwerfer, 23 sMG, 28 LMG, 28 MPi. 492 Gewehre, 1 028 Granaten und Bomben, 1 100 Minen, 31 300 Schuß Gewehrmunition 7 300 Schuß Pistolenmunition, 1 200 kg Sprengstoff, 2 komplette Funkstellen mit Sender, 1 Bildstelle, 30 Fallschirme, 67 Fuhrwerke, 530 Pferde, 1 Feldküche, 430 Schlitten, große Mengen Medikamente und Propagandamaterial.

Das Unternehmen berührt das Gebiet des Generalbezirks Weißruthenien im Gebiet Borissow. Es handelt sich dabei besonders um die beiden Kreise Begomie und Pleschtschamizy. Gegenwärtig sind die Polizeitruppen zusammen mit der Wehrmacht bis zum Pakik-See

-2-

vorgestoßen und haben die ganze Front der Beresina erreicht. Die Fortsetzung der Kämpfe findet im rückwärtigen Heeresgebiet statt.

Die genannten Zahlen zeigen, daß auch hier wieder mit einer sehr starken Vernichtung der Bevölkerung zu rechnen ist. Wenn bei 4 500 Feindtoten nur 492 Gewehre erbeutet wurden, dann zeigt dieser Unterschied, daß sich auch unter diesen Feindtoten zahlreiche Bauern des Landes befinden. Besonders das Bataillon Dirlewanger ist dafür bekannt, daß es zahlreiche Menschenleben vernichtet. Unter den 5 000 Bandenverdächtigen, die erschossen wurden, befinden sich zahlreiche Frauen und Kinder.

Auf Anordnung des Chef-s der Bandenbekämpfung, ff-Obergruppenführer von dem Bach, haben auch Einheiten der Wehrmannschaften an dem Unternehmen teilgenommen. SA-Standartenführer K u n z e hat die Wehrmannschaften geführt, zu denen auch 90 Angehörige meiner Behörde und des Gebietskommissariats Minsk-Stadt gehörten. Unsere Männer sind gestern ohne Verluste von dem Unternehmen zurückgekehrt. Einen Einsatz der Beamten und Reichsangestellten des Generalkommissariats im rückwärtigen Heeresgebiet lehne ich ab. Die bei mir tätigen Männer sind schließlich nicht darum uk-gestellt worden, um anstelle der Wehrmacht und der Polizei aktiv Bandenbekämpfung zu betreiben.

Von den Wehrmannschaften ist 1 Eisenbahner verwundet worden (Lungenschuß). Die politische Auswirkung dieser Großaktion auf die friedliche Bevölkerung ist infolge der vielen Erschießungen von Frauen und Kindern verheerend. Im Dezember wurde die Stadt Begomie von der Wehrmacht und der Polizei geräumt. Damals stand die Bevölkerung von Begomie überwiegend zu uns. Im Laufe der Kampfhandlungen ist Begomie, das die Partisanen zu einem Stützpunkt ausgebaut hatten durch deutsche Luftangriffe zerstört worden.

Der Generalkommissar in M i n s k

gez. Unterschrift

H2833 – 0005

H2833 – 0006

D-81

USA-289

R-135

H2833 – 0007

Gerichtsgefängnis Minsk, den 31.5.1943

An den
Herrn Generalkommissar
für Weißruthenien

M i n s k

Betr.: Judenaktionen
Bezug: mündlicher Bericht am 31.5.1943

Am 13. April 1943 wurde der deutsche ehemalige Zahnarzt Ernst Israel T i c h a u e r und seine Frau Elisa Sara Tichauer geb. Rosenthal durch den SD (Hauptscharführer Rübe) ins Gerichtsgefängnis eingeliefert. Seit dieser Zeit wurden bei den eingelieferten deutschen und russischen Juden die Goldbrücken, Kronen und Blomben ausgezogen bzw. ausgebrochen. Dieses geschieht jedemale 1 - 2 Stunden vor der betreffenden Aktion.

Es wurden seit dem 13. April 1943 516 deutsche und russische Juden erledigt. Nach genauer Feststellung wurden aber nur bei 2 Aktionen die Goldsachen abgenommen, und zwar am 14.4.43 bei 172 und am 27.4.43 bei 164 Juden. Ungefähr 50 % der Juden hatten Goldzähne, Brücken oder Blomben. Hauptscharführer Rübe vom SD war jedesmal persönlich zugegen und hat auch die Goldsachen mitgenommen.

Vor dem 13. April 1943 ist dieses nicht gemacht worden.

gez. G ü n t h e r
Strafanstaltsverwalter.

227

Der Generalkommissar
für Weißruthenien

Minsk, 1. Juni 1943

Gauleiter/Wu.
Tgb.Nr. 414/43 g.

G e h e i m !

An den
Herrn Reichsminister für
die besetzten Ostgebiete

B e r l i n

über den Herrn Reichskommissar
für das Ostland

R i g a

Betrifft: Judenaktionen im Gefängnis von M i n s k .

Die beiliegende dienstliche Meldung des Strafanstaltsverwalters vom Gefängnis in M i n s k überreiche ich dem Herrn Reichsminister und dem Herrn Reichskommissar zur Kenntnis.

Der Generalkommissar in M i n s k .

gez. Unterschrift

Anlage

zu I/1169/41 g.

H2833 – 0008

H2833 – 0009

Abschrift

Der Reichskommissar
für das Ostland
Tgb.Nr. 3628/43 g.

Riga, den 18.6.1943

Geheim!

An den
Herrn Reichsminister für die besetzten Ostgebiete

Berlin

Von Generalkommissar K u b e sind die beigefügten Geheimberichte eingegangen, die ganz besondere Beachtung verdienen.

Daß die Juden sonderbehandelt werden, bedarf keiner weiteren Erörterung. Daß dabei aber Dinge vorgehen, wie sie in dem Bericht des Generalkommissars vom 1.6.43 vorgetragen werden, erscheint kaum glaubhaft. Was ist dagegen Katyn? Man stelle sich nur einmal vor, solche Vorkommnisse würden auf der Gegenseite bekannt und dort ausgeschlachtet! Wahrscheinlich würde eine solche Propaganda einfach nur deshalb wirkungslos bleiben, weil Hörer und Leser nicht bereit wären, derselben Glauben zu schenken.

Auch die Bandenbekämpfung nimmt Formen an, die höchst bedenklich sind, wenn eine Befriedung und Auswertung der einzelnen Gebiete das Ziel unserer Politik sind. So wären die bandenverdächtigen Toten, die in dem Bericht vom 5.6.43 aus dem Unternehmen "Cottbus" mit 5 000 angegeben werden, m.E. mit wenig Ausnahmen für den Arbeitseinsatz im Reich geeignet gewesen.

Dabei soll nicht verkannt werden, daß es bei den Verständigungsschwierigkeiten, wie überhaupt bei solchen Säuberungsunternehmen sehr schwer ist, Freund und Feind zu unterscheiden. Wohl aber ist es möglich, Grausamkeiten zu vermeiden und die Liquidierten zu begraben. Männer, Frauen und Kinder in Scheunen zu sperren und diese anzuzünden, scheint mir selbst dann keine geeignete Methode der Bandenbekämpfung zu sein, wenn man die Bevölkerung ausrotten will. Diese Methode ist der deutschen Sache nicht würdig und tut unserem Ansehen stärksten Abbruch.

Ich bitte, von dort aus das Weitere zu veranlassen.

gez. Unterschrift

H-2833

EXHIBIT U.S.A. 289 (R-135)

Filed Dec. 14, 1945
[illegible]
[illegible]

INTERNATIONAL MILITARY TRIALS · NÜRNBERG ·

EXHIBIT U.S.A.

289

(R-135)

A 090035

H2833 - 0010